

SBB Personenverkehr · Gardistrasse 2 · CH-3000 Bern 65

Bundesamt für Verkehr BAV
3003 Bern

Per E-Mail an: finanzierung@bav.admin.ch

Bern, 21. Januar 2021

Stellungnahme SBB zum RPV Verpflichtungskredit 2022-2025 im Rahmen der Vernehmlassung.

Sehr geehrte Damen und Herren

Wir bedanken uns für die Möglichkeit, im Rahmen der Vernehmlassung zur Vorlage über den Verpflichtungskredit im regionalen Personenverkehr (RPV) 2022-2025 Stellung nehmen zu können.

Die SBB setzt alles daran, mit den von Bund und Kantonen abgegoltenen ungedeckten Kosten, ein qualitativ hochwertiges, sicheres und pünktliches Angebot im regionalen Personenverkehr anzubieten.

Wir begrüssen den Verpflichtungskredit.

Der für die Jahre 2018-2021 zum ersten Mal eingeführte Verpflichtungskredit hat sich bewährt und ist heute ein wichtiges Instrument für die langfristige Planung des RPV. Die SBB unterstützt grundsätzlich die Freigabe des vorgeschlagenen Verpflichtungskredits 2022-2025 in der Höhe von 4'398 Millionen Franken und die Erhöhung um rund 300 Millionen Franken für diese vier Jahre, um auch Angebotsausbauten wie beispielsweise in der RER Vaud zu finanzieren.

Neue Ausgangslage: Covid-19-Krise.

Im September 2020 hat das Parlament dem dringlichen Bundesgesetz über die Unterstützung des öffentlichen Verkehrs in der Covid-19-Krise zugestimmt. Die SBB bedankt sich dafür bestens. Unsere aktuellen Nachfrageprognosen gehen davon aus, dass wir das Vorkrisenniveau erst in drei bis vier Jahren wieder erreichen werden. Die Mindererlöse aufgrund der verzögerten Nachfrageerholung fallen in den Zeitraum des Verpflichtungskredits.

Kostenentwicklung im SBB Regionalverkehr

Nebst den Covid-19-bedingten Mindererlösen aufgrund der verzögerten Nachfrageerholung beinhaltet unsere aktuelle Planung für die Jahre 2022 – 2025 zusätzliche Kosten zur Stabilisierung des Bahnbetriebs, die unter anderem aufgrund der zahlreichen Baustellen, welche die Bahnproduktion desoptimieren, anfallen. Kostensteigernd wirken zudem zusätzliche Instandhaltungsaufwände beim Rollmaterial, der nachholende und angebotsbedingte Aufbau von Lokführern sowie der Systemersatz beim Vertrieb. Die SBB hat ein internes Produktivitäts- und Effizienzprogramm lanciert, um Kostensteigerungen zu kompensieren.

Insgesamt weisen wir darauf hin, dass die aktuelle Planung des SBB Regionalverkehrs (Stand Dezember 2020) für die Jahre 2022 – 2025 aufzeigt, dass die im Verpflichtungskredit vorgesehenen Mittel für die Deckung der ungedeckten Plankosten zurzeit nicht ausreichen werden. Basierend auf der Annahme, dass für die SBB weiterhin der gleiche Anteil an Bundesabgeltungen vorgesehen ist, resultiert für den Zeitraum des Verpflichtungskredits eine kumulierte Unterdeckung des Bundesanteils beim SBB Regionalverkehr von -160 MCHF. Wir bitten zu prüfen, wie man beide Elemente der Kostensteigerung im Verpflichtungskredit berücksichtigen kann.

Weiter möchten wir darauf hinweisen, dass falls eine allfällige Erweiterung des Geltungsbereichs des RPV in Betracht gezogen wird, dies nicht zu Lasten heute bestehender oder geplanter Angebote finanziert wird.

Wir danken Ihnen für die Kenntnisnahme und Berücksichtigung unserer Anliegen. Für Fragen stehen Ihnen Mischa Nugent (mischa.nugent@sbb.ch) sowie die Unterzeichnenden gerne zur Verfügung.

Freundliche Grüsse

Toni Häne
Mitglied der Konzernleitung
Leiter Personenverkehr

Werner Schurter
Mitglied der Geschäftsleitung P
Leiter Regionen

Kopie an

- Matthias Ramsauer, Generalsekretär UVEK
- Peter Füglistaler, Direktor BAV
- Frank Schley, Sektionsleiter EFV